

Die Werkbundsiedlung - Gebaute Utopie der Wiener Moderne

Hochgelobt – Zum Scheitern verurteilt – Wiederentdeckt.

Treffpunkt:

13., Veitingergasse 87

Anmerkungen:

1932 wurde die Wiener Werkbundsiedlung als

Musterschau für urbanes, funktionelles und leistbares

Wohnen in Anwesenheit höchster Vertreter des

öffentlichen Lebens eröffnet. Weltweit erregte sie

Aufmerksamkeit und 100.000 Besucher kamen, um die

Seite 1/3









70 unterschiedlichen Haustypen zu bestaunen. Zu ihren Architekten zählten österreichische Vorreiter der Moderne wie Josef Frank, Adolf Loos, Richard Neutra, Josef Hoffmann, Clemens Holzmeister oder Margarete Schütte-Lihotzky, auch drei aus dem Ausland. Trotzdem scheiterte das Projekt an den politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der 30er Jahre. Die Werkbundsiedlung versank in einen jahrzehntelangen Dornröschenschlaf und wurde - obwohl seit 1987 unter Denkmalschutz - schließlich vom World Monuments









Fund auf die Liste der weltweit einhundert gefährdetsten
Architekturdenkmäler gesetzt. Heute zählt sie - dank
vorbildlicher Generalsanierung - wieder zu den
bedeutendsten Dokumenten der architektonischen
Moderne in Österreich und wurde mit dem
"Europäischen Kulturerbe Siegel" ausgezeichnet.





